

Während Manager*innen, Mietkonzerne und Vorstände von Großunternehmen immer höhere Renditen auf unsere Kosten erzielen, bleibt die Mittelschicht und die Arbeiter*innenklasse in Unsicherheit und Armut zurück.

Die Linke hat mit vielen Menschen an Haustüren, auf der Straße und in sozialen Sprechstunden über ihre Probleme gesprochen. Ein zentrales Anliegen ist dabei:

Das Leben muss bezahlbar sein! Mieten deckeln, Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel senken!

Wir stellen uns ganz entschieden gegen die soziale Kälte in diesem Land. Kein Mensch darf durch Jobverlust, Krankheit, Kindererziehung oder der Pflege Angehöriger in der eigenen Existenz bedroht werden.

Wir kämpfen daher solidarisch gegen jegliche Kürzungen im Sozialsystem. Denn nur gemeinsam können wir eine gerechte, demokratische und nachhaltige Zukunft gestalten.

Wir stehen für eine friedliche Politik, in der Konflikte diplomatisch gelöst werden. Daher verurteilen wir völkerrechtswidrige Angriffskriege und völkerrechtswidrige Handlungen wie auch unbegrenzte Ausgaben für Militär, die Wiedereinführung der Wehrpflicht und den Zugang der Bundeswehr zu Bildungseinrichtungen.

Wir sind für Dich da: mit einem offenen Ohr, wöchentlicher Sozialberatung und einem Ort, um dich politisch zu engagieren!

Spreche uns an oder komm vorbei:

Ortsverband Kassel-Ost

c/o Die Linke KV Kassel-Stadt
Schillerstraße 21, 34117 Kassel

0561-9201503

www.die-linke-kassel.de

Impressum V.i.S.d.P. Lars Künzel, Die Linke Kreisverband Kassel Stadt
Schillerstraße 21, 34117 Kassel



Die Linke

OV Ost: Bettenhausen
Unterneustadt
Forstfeld & Waldau



Im Osten viel Neues:

**Ab 15.3. ins
Rathaus und
die Ortsbeiräte**

Wer wir sind:

Wir sind **Die Linke aus dem Kasseler Osten** und kandidieren für die **Ortsbeiräte in Unterneustadt, Bettenhausen und Forstfeld** sowie die **Stadtverordnetenversammlung Kassel**.

Neun Menschen mit viel Lebenserfahrung, politischem Engagement und einem gemeinsamen Ziel: unsere Stadtteile solidarisch, lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten. Wir bringen unterschiedlichste Erfahrung mit – und bleiben neugierig. Denn Politik lebt vom Zuhören, vom Dazulernen und vom gemeinsamen Gestalten. Genau dazu laden wir herzlich ein:

Wir treffen uns jeden zweiten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Stadtteiltreff Hafenstr. 17 (Haltestelle Unterneustädter Kirchplatz).



Für uns ins Rathaus und in den Ortsbeirat
Bettenhausen

"Jule" Heike Michel

57 Jahre, Hebamme, Sozialarbeiterin und pflegende Angehörige; setzt sich für eine sorgende Stadt für alle ein.



Listenplatz 1 für den Ortsbeirat Forstfeld

Patrick Keßler

42 Jahre, Studierter Soziologe, Schulassistent für Kinder mit Behinderung, aufgewachsen in Forstfeld.



Listenplatz 1 für den Ortsbeirat Unterneustadt

Jürgen Klippert

58 Jahre, seit fast vier Jahrzehnten in Kassel, verheiratet, als Arbeitswissenschaftler für die IG Metall tätig.

Ortsbeirat Bettenhausen

- Listenplatz 2: **Marion Frers**, 66 Jahre, Rentnerin

Ortsbeirat Forstfeld

- Listenplatz 2: **Leonie Kuhne**, 25 Jahre
- Listenplatz 3: **Volker Kuhne**, 65 Jahre, Beschäftigter

Ortsbeirat Unterneustadt

- Listenplatz 2: **Johannes Stein**, 48 Jahre, arbeitssuchend
- Listenplatz 3: **Nils Heinicke**, 32 Jahre, Maschinenbautechniker
- Listenplatz 4: **Alexander Jahn**, 33 Jahre, Energieberater

Wir setzen uns dafür ein, dass auch im Kasseler Osten alle Menschen gut und würdevoll leben können!

Wir treten nicht nach unten, sondern machen uns stark für eine solidarische Gesellschaft, die auch für nachfolgende Generationen funktioniert.

Wir stehen für bezahlbares Wohnen statt Verdrängung und Leerstand. Wir kämpfen dafür, dass sich gerade auch Frauen, Queers, Kinder, Jugendliche, Senior*innen, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationsgeschichte im Kasseler Osten willkommen fühlen und am sozialen, wie auch politischen Leben teilhaben.

Wir setzen politischer Spaltung und sozialer Kälte den konsequenten Erhalt und Ausbau sozialer und demokratischer Strukturen entgegen. Das bedeutet dass Kinderbetreuung, Schulen, Spielplätze, Kinder- und Jugendzentren, Kulturstätten, Stadtteilarbeit, Frauen*häuser, Angebote für Senior*innen und demokratische Bildung auskömmlich und langfristig finanziert werden müssen. Eingebunden in sozial verträglichen Klimaschutz und den Ausbau von Radwegen und öffentlichem Nahverkehr. Es gibt genügend Geld. In öffentliche Infrastruktur zu investieren ist kein Luxus, sondern unser gutes Recht und volkswirtschaftlich sinnvoll.